



# Abfallbilanz

05

Die Abfallkennzahlen  
des Landkreises Kitzingen  
für das Jahr 2005



Abfallwirtschaft  
Landkreis Kitzingen

## ■ Die abfallwirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Kitzingen

Aus abfallwirtschaftlicher Sicht hielt das vergangene Jahr kaum Neuerungen oder Veränderungen parat. Einzig die Sammlung der Glasabfälle ging in neue Hände über, ohne dass dies Auswirkungen auf die Sammellogistik hatte. Im Auftrag der *Duales System Deutschland GmbH* kümmert sich seit Anfang 2005 die *Fa. Georg Simon GmbH* um die Glascontainer in unserem Landkreis.

## ■ Abfallaufkommen der Privathaushalte und des Kleingewerbes

Das Abfallaufkommen spiegelt die Gesamtmenge der Abfälle aus Privathaushalten und dem Kleingewerbe wider. Es ist die Summe der Abfälle zur Verwertung und der Abfälle zur Beseitigung.

Mit 41.815 Mg (Mg = Megagramm = Gewichtstonne) lag das Abfallaufkommen im Landkreis Kitzingen 2005 marginal unter dem Niveau des Vorjahres. Der überwiegende Teil der Abfälle, genauer gesagt 76 Prozent, kehrte dabei in den Wertstoffkreislauf zurück. Die restlichen 24 Prozent wurden umweltschonend entsorgt.

## ■ Abfälle zur Verwertung aus Privathaushalten und Kleingewerbe

Über die vielfältigen Wertstoffsammelsysteme des Landkreises kamen im vergangenen Jahr insgesamt 31.788 Mg an Abfällen zur Verwertung zusammen. Diese Gesamtsumme unterscheidet sich ebenfalls nur wenig von der des Vorjahres.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Abfälle zur Verwertung in den Jahren 2004 und 2005 geben wir in Tabelle 1 auf Seite 3.

Die höchsten Zuwachsraten waren bei den Papierabfällen zu verzeichnen, die über die blaue Tonne und die Wertstoffsammelstellen in den Gemeinden erfasst wurden. Mit einem Plus von über 7 Prozent schob sich diese Fraktion auf Rang zwei der Wertstoff-Hitliste. Rang eins ging wie in den Vorjahren an die organischen Abfälle aus der Biotonne, die auf eine Gesamtmenge von knapp 10.000 Mg kamen.

Ein leichter Mengenrückgang war im vergangenen Jahr bei den Fraktionen Grüngut (minus 7,1 %), Glas (minus 6,4 %) und Metallschrott (minus 4,9 %) festzustellen. Ob die geringere Sammelmenge beim Glas immer noch auf die Auswirkungen des 2003 eingeführten Pflichtpfands auf Einweggetränke zurückzuführen ist, muss offen bleiben, da sich demgegenüber bei der Fraktion Dosen/Aluminium, die in der Vergangenheit ebenfalls negativ vom Pflichtpfand beeinflusst wurde, ein leichtes Plus von 2,5 Prozent ergab. Die über den Gelben Sack erfassten Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Verbundmaterial und Styropor bewegten sich mit 2.051 Mg auf Vorjahresniveau.

## ■ Abfälle zur Beseitigung aus Privathaushalten und Kleingewerbe

Die Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung lag 2005 bei 10.027 Mg, womit sie gegenüber dem Vorjahr wiederum leicht abnahm.

Eine detaillierte Übersicht über die Entwicklung der Abfälle zur Beseitigung in den Jahren 2004 und 2005 findet sich in Tabelle 1 auf Seite 3.

Mit 7.940 Mg stellte der nicht verwertbare Hausmüll, der in der grauen Restmülltonne gesammelt wird, die bedeutendste Einzelfraktion innerhalb der Abfälle zur Beseitigung dar. Dieser Wert unterscheidet sich dabei kaum von dem des Vorjahres. Demgegenüber ging die Menge des brennbaren Sperrmülls im Jahr 2005 um gute 6 Prozent zurück.

## ■ Einwohnerspezifische Abfallmengen

Die bisher dargestellten Abfallkennzahlen werden greifbarer, wenn man die einwohnerspezifischen Mengen näher betrachtet. Diese geben an, wieviel Müll jeder Landkreisbewohner innerhalb eines Jahres im statistischen Durchschnitt produziert. In Grafik 1 auf Seite 4 sind die einwohnerspezifischen Abfallmengen dargestellt.

Mit 468 Kilogramm (kg) lag die einwohnerspezifische Gesamt-abfallmenge 2005 leicht unter dem Vorjahresniveau. Davon wanderten 356 kg in die Wertstoffsammlung, während der Rest von 112 kg in die umweltschonende Beseitigung ging.

Im statistischen Durchschnitt befüllte Max Mustermann seine Biotonne mit 111 kg organischer Abfälle. Außerdem sammelte er 85 kg Papier, 24 kg Glas und 5 kg Dosen/Aluminium. Auch seine Gelben Säcke waren mit 23 kg gut gefüllt.

In die graue Restmülltonne warf Max Mustermann im vergangenen Jahr ganze 89 kg. Darüber hinaus wollte er noch 21 kg an brennbarem Sperrmüll und gerade einmal 0,6 kg Problem-müll loswerden.

Fraktion	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber 2004	
	Mg	Mg	Prozent	
<b>Abfallaufkommen</b>				
Gesamtmenge aller Abfälle	42.456	<b>41.815</b>	→	- 1,5
Recyclingquote	76,1 %	<b>76,0 %</b>	→	- 0,1
<b>Abfälle zur Verwertung</b>				
Gesamtmenge	32.294	<b>31.788</b>	→	- 1,6
Biotonne	10.223	<b>9.889</b>	→	- 3,3
Papier	7.089	<b>7.617</b>	↑	+ 7,4
Grüngut	8.045	<b>7.476</b>	↓	- 7,1
Glas	2.268	<b>2.122</b>	↓	- 6,4
Gelber Sack	2.049	<b>2.051</b>	→	+ 0,1
Dosen und Alu	446	<b>457</b>	→	+ 2,5
Metallschrott	804	<b>765</b>	→	- 4,9
Sonstige (Holz, Folien, Textilien u.a.)	1.370	<b>1.411</b>	→	+ 3,0
<b>Abfälle zur Beseitigung</b>				
Gesamtmenge	10.162	<b>10.027</b>	→	- 1,3
Hausmüll (graue Restmülltonne)	7.982	<b>7.940</b>	→	- 0,5
Brennbarer Sperrmüll	2.029	<b>1.906</b>	↓	- 6,1
Sortierreste Kompostierung	103	<b>131</b>	↑	+ 27,2
Problemmüll	48	<b>50</b>	→	+ 4,2

Tabelle 1:

Die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen im Vergleich der Jahre 2004 und 2005.

Veränderungen im Bereich von  $\pm 5$  Prozent wurden als gleichbleibend (→) eingestuft.

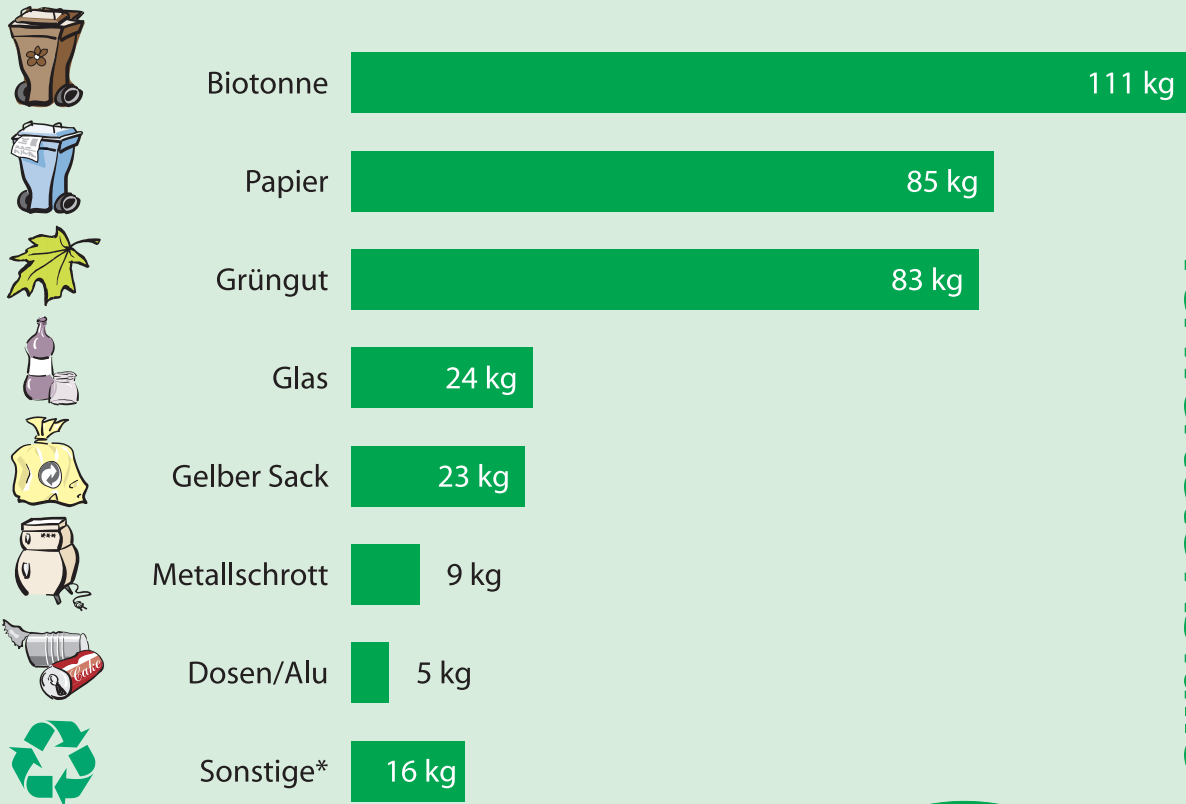
(Mg = Megagramm = Gewichtstonne).

# Einwohnerspezifische Abfallmengen 2005

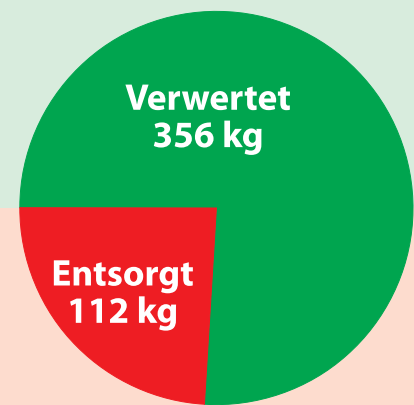
Landkreis Kitzingen

aus Privathaushalten und Kleingewerbe

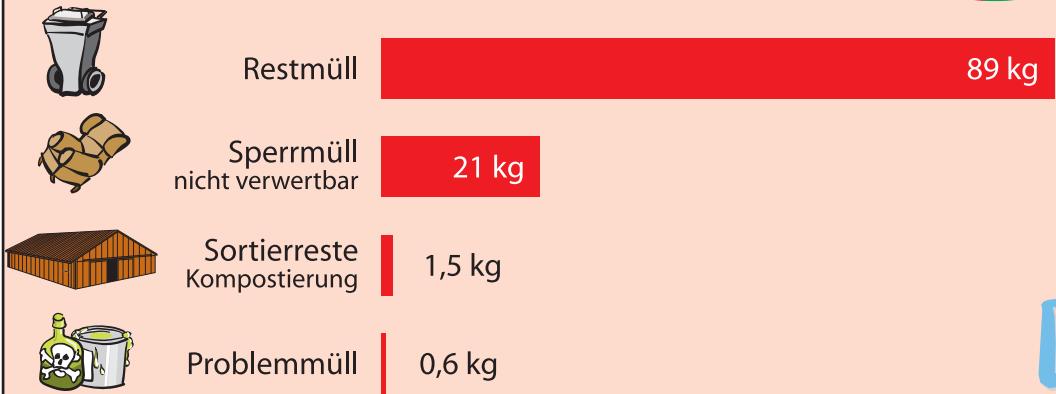
alle Angaben in Kilogramm (kg) pro Einwohner



Verwertete Abfälle



Entsorgte Abfälle



\* u.a. Holz, Folien, Autobatterien

Grafik: Reinhard Weikert, Sachgebiet Abfallwirtschaft, Landratsamt Kitzingen • Juli 2006



Grafik 1: Die Wege unseres Mülls. Einwohnerspezifische Abfallmengen im Jahr 2005.

## ■ Tätigkeitsbericht der Abfallberatung

Die Aufgabenschwerpunkte der Abfallberatung lagen im vergangenen Jahr beim Aufbau der getrennten Sammlung ausgedienter Elektro- und Elektronikgeräte und der Umstellung der Sperrmüllabfuhr auf das flexiblere Abrufsystem. Beide Systeme konnten planmäßig Ende März 2006 an den Start gehen.

Unter Federführung des Sachgebietsleiters Abfallwirtschaft wirkte die Abfallberatung maßgeblich an der Konzeption und Organisation der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Sammlung von Elektro- und Elektronikmüll mit. Dabei galt es zuerst verschiedene Konzeptvarianten zu erarbeiten, anschließend auf Praktikabilität, Sammelkomfort, Gesetzeskonformität und die finanziellen Auswirkungen auf die Abfallentsorgungsgebühren zu prüfen und letztendlich den Kreisgremien eine Beschlussempfehlung vorzulegen. In der darauf folgenden Organisationsphase musste das neue System u.a. mit den beauftragten Entsorgerfirmen und im Hinblick auf die Einbeziehung der Wertstoffsammelstellen auch mit den Landkreisgemeinden abgestimmt werden.

Im Frühjahr 2005 wurde der Online-Auftritt der Abfallwirtschaft des Landkreises Kitzingen auf den neuen Namen *abfallwelt.de* getauft. Mit diesem griffigen und prägnanten Terminus sollte das vielfältige Online-Angebot der Abfallberatung noch stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert werden.

Auch bei der am stärksten nachgefragten Informationsschrift der Abfallberatung, dem alljährlich erscheinenden Abfuhrka-

lender, gab es 2005 eine wesentliche Neuerung. Aufgrund einer Tourenumstellung bei der Abfuhr der Tonnen und Gelben Säcke konnte im vergangenen Jahr erstmals ein gemeindebezogener Kalender herausgegeben werden. Damit bot sich die Möglichkeit, den Abfuhrkalender noch informativer zu gestalten. Zusätzlich zu den Abfuhrterminen konnten die Sammeltermine der Problemmüll- und Kunststoffsammlung sowie der Anmeldeschluss zur Sperrmüllabfuhr integriert und darüber hinaus Hinweise zum Standort und den Öffnungszeiten der Wertstoffsammelstelle in der Gemeinde aufgenommen werden.

Im Bereich der Umwelterziehung wurden von der Abfallberatung im letzten Jahr 22 Flursäuberungsaktionen unterstützt und betreut. Außerdem wurden für rund 300 Schülerinnen und Schüler der Bustransfer zum Besuch der Verwertungs- und Entsorgungsanlagen des Landkreises bezuschusst und den Lehrkräften und Schülern passendes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Der Trend zum gesteigerten Bedarf nach individueller Beratung in Abfallfragen hielt auch im Jahr 2005 ungebrochen an. Besondere Schwerpunkte waren dabei die Hilfestellung bei der Entsorgung von Bauabfällen und die Lösung von Problemen im Bereich der Abfuhrlogistik der kommunalen Tonnen-systeme und der von der *Duales System Deutschland GmbH* betriebenen Sammelsysteme für Verpackungsabfälle. In den genannten Fällen wurden sowohl die telefonische Beratung wie auch Ortstermine stark nachgefragt.

### ■ Impressum

Herausgeber | Landratsamt Kitzingen, Sachgebiet Abfallwirtschaft  
Gesamtleitung | Wolfgang Sandreuter  
Text, Layout und Herstellung | Reinhard Weikert  
Titelfoto | Harald Heinritz

G 5 Viggio

